

Steinzeitliche Bauten und umfriedete Pfarrkirchen

Ins Land am Meer mit seinen von wilden Wellen umtosten Felsen, hellen Sandstränden und malerischen Ortschaften, mit Dolmen, Steinreihen und Menhiren und vielen Sehenswürdigkeiten mehr führte die Bretagne-Reise der NPV vom 12. bis 20 September 2005.

Von einem Reiseteilnehmer

Einmalige kirchliche Baukunst

Es war, als ob Engel reisten: Nie mussten die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Schirm aufspannen während ihrer Reise. Sie begann in Vannes. Die mächtigen Dolmen und Tumuli bei Carnac sind als Begräbnisstätten begreifbar. Was aber war der Sinn der Steinreihen, die sich dort zum Horizont hinziehen? Auch uns fiel keine Deutung ein. Die gotischen Kathedralen in Vannes, Quimper und Tréguier haben uns beeindruckt. Heimeliger schienen uns aber die kleinen, spätgotischen Kirchen, wie z. B. St. Fiacre und St. Venec. Meist stehen sie abseits der grossen Strassen, von Bäumen umgeben und in ihrer Nähe findet sich oft eine schön gefasste Quelle. Ist diese Verbindung ein Rest der keltischen Naturverehrung?



Einmalig in der kirchlichen Baukunst sind die umfriedeten Pfarrkirchen (enclos paroissiaux) und Schädelstätten (calvaires) der Bretagne. Wir bewunderten sie in Pleyben, Guimiliau und anderen Orten. Die Steinfiguren unter dem Kruzifix sehen aus wie aus Granit gemesselte Passionsspiele. Diese enclos paroissiaux ähneln sich alle und doch gaben sie uns stets neue Eindrücke.

Blick auf St. Goustan bei Auray (Foto: Theo Haug)

Spaziergang am Meer, Fisch auf dem Teller

Bei der pointe du Van und der côte du granit rose spazierten wir am Meer entlang. Das ist immer wieder grossartig! Auch das Landesinnere sprach uns an: Die sauberen Dörfer, die gepflegten Gärten und die blumenreichen Anlagen in den Städten. Oben auf dem Roc Trévezel genossen wir den Blick auf abwechslungsreiche Landschaften, auf Felder und Wiesen – stets umrahmt von Bäumen und Hecken.

Auch die Sorge ums leibliche Wohl sei lobend erwähnt. Die bretonische Küche mit viel Fisch schmeckte uns ausgezeichnet. Die „Mutigen“ genossen sogar ein plateau fruits de mer mit allem was dazu gehört.

Diese schöne Reise verdanken wir einem gut eingespielten Team: Rosmarie Dobler für die Organisation der Reise und Theo Haug für die kompetenten und sehr interessanten Ausführungen jeweils an Ort und Stelle.